

Zentrales Fortbildungsreferat

BILDUNG BEWEGT



Rolf Röhm

(Bereichsleiter Fort- und Weiterbildung)





Die Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten GmbH

**Werkstatt Herrenberg
(mit Außengruppen)**

**Werkstatt
Sindelfingen**

Zweigwerkstatt
Herrenberg



Zweigwerkstatt
Magstadt



Werkstatt Calw



Zweigwerkstatt
CW-Stammheim

**Zentralverwaltung
Gärtringen**

21 km

8 km

12 km

22 km

10 m

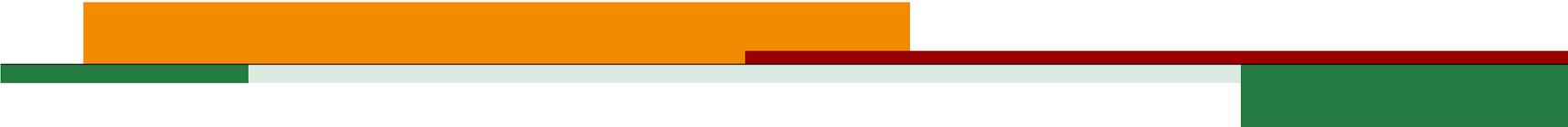
**Werkstatt Nagold
(mit Außengruppen)**

Zweigwerkstatt
Nagold



**Integrationsfirma
FEMOS**



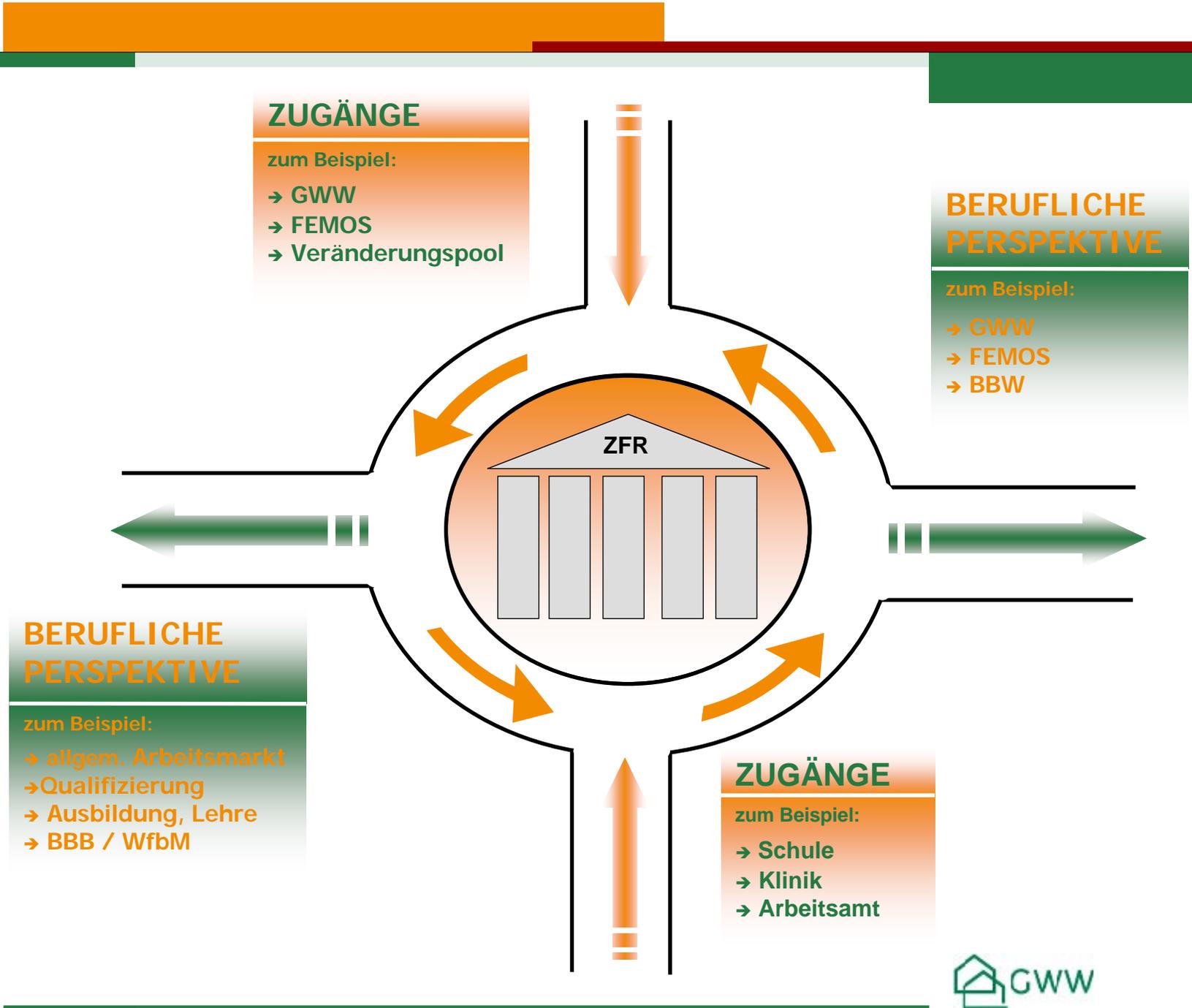


Das Zentrale Fortbildungsreferat
ZFR

**Berufliche
Qualifizierung
MitarbeiterInnen
und
Personal**

**Berufsbildungs-
bereich
(BBB)**

**Ausbildung mit
anerkanntem
Berufsabschluss:
Verkäufer
Lager-Logistik
Alltagsbetreuer**



ZUGÄNGE
zum Beispiel:
→ GWW
→ FEMOS
→ Veränderungspool

BERUFLICHE PERSPEKTIVE
zum Beispiel:
→ GWW
→ FEMOS
→ BBW

BERUFLICHE PERSPEKTIVE
zum Beispiel:
→ allgem. Arbeitsmarkt
→ Qualifizierung
→ Ausbildung, Lehre
→ BBB / WfbM

ZUGÄNGE
zum Beispiel:
→ Schule
→ Klinik
→ Arbeitsamt





AlltagsbetreuerIn



Baden-Württemberg



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Ein neues Berufsbild
im Vor- und Umfeld von Pflege

Ein qualifizierter Helferberuf zur Unterstützung,
Betreuung, Versorgung, Förderung und Hilfestellung im Alltag





Frau A. S.

29 Jahre alt, verheiratet

**Qualifizierung aus dem
WfbM-Status**

Teilnahme: 2006-2008

**Jetzt befristeter
Arbeitsvertrag**

in einer Kindertagesstätte

» Ziele des Projekts

- » Entwicklung und Etablierung des Berufsbildes im Vor- und Umfeld von Pflege
- » Qualifizierung junger Menschen mit Vermittlungshemmnissen
- » Vermittlung/Integration in Arbeitsstellen
- » Öffnung der Ausbildungsstrukturen, um eine Durchlässigkeit „von unten nach oben“ zu ermöglichen



» Was wir erreichen wollen

- » Dem zukünftigen Pflegenotstand entgegen wirken
- » Den Fachkräften in den Werkstätten oder anderen sozialen Einrichtungen Freiräume schaffen
- » Der Gesellschaft aufzeigen, welche Potentiale auch bei Menschen mit einer Behinderung vorhanden sind.

» ...



Baden-Württemberg



» Was wir erreichen wollen

Für Menschen

- » einen Weg zur beruflichen Entwicklung schaffen
- » ein neues Aufgaben- und Betätigungsfeld erschließen
- » die Möglichkeit einer Integration eröffnen

» Zielgruppen

für eine Qualifizierung zum AlltagsbetreuerIn

- » Menschen mit und ohne Hauptschulabschluss
- » Menschen mit Behinderungen, deren bestehendes Arbeitsverhältnis akut bedroht ist
- » Menschen aus den Berufsbildungsbereichen und den Arbeitsbereichen der Werkstätten (WfbM)
- » behinderte Menschen ohne oder mit geringer beruflicher Qualifikation
- » arbeitslose Menschen



Baden-Württemberg





Baden-Württemberg



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland





Teilnehmer 2008/2010



» mögliche berufliche Einsatzgebiete

- » Kindertagesstätten
- » Sonderschulen
- » Förder- und Betreuungsbereich
- » Wohnheim
- » Werkstatt
- » Berufsbildungsbereich
- »



» Bilder aus der Praxis



Essen geben und dabei auf die Zustimmung oder Ablehnung achten

Spielerisches
Wahrnehmungstraining
in der KiTa



» Bilder aus der Praxis



Arbeitsunterweisung

im Arbeitsbereich

Spülmaschine einräumen
im FuB





Baden-Württemberg



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



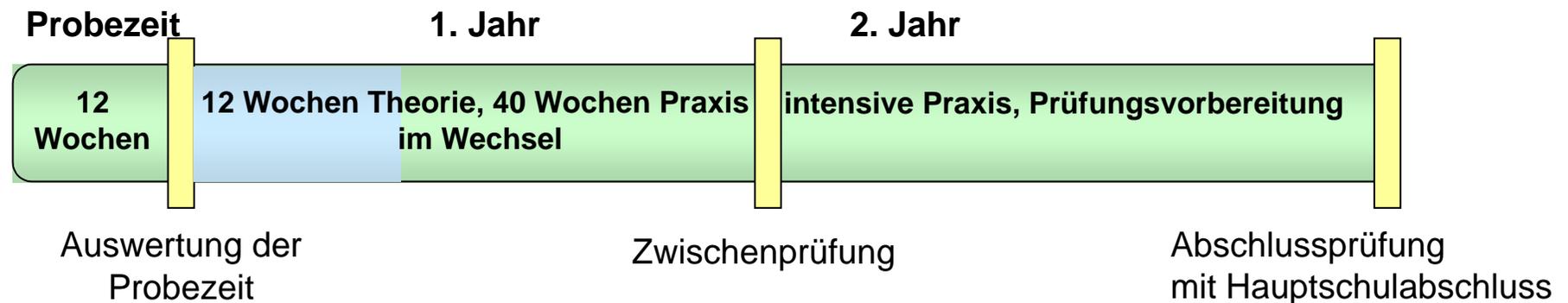
Ablauf der Qualifizierung

im Dualen System

» 2 Qualifizierungsjahre

- » 1 Woche Blockunterricht
- » 3 Wochen Praxis vor Ort

» Praxisorientierter Unterricht & intensive Begleitung am Einsatzort



» Unterrichtsgestaltung (laut Rahmenlehrplan)

Alltagsbetreuung

FA bei einfachen pflegenahen, hauswirtschaftl. u. aktivierenden Tätigkeiten unterstützen

Mathematik

Festigung von Rechenarten, die im Alltag und im Beruf von Nutzen sind, Einsatz zur Aktivierung

Deutsch

Förderung der sprachlichen, kommunikativen, sozialen Kompetenz



Recht

Sensibilisierung für die rechtlichen Bereiche in der Betreuungsarbeit, Rechtsbewusstsein entwickeln

Religion

Mensch als Beziehungswesen erkennen, gegenseitige Wertschätzung, Umgang mit belastenden Situationen



**Alltags-
betreuung**
25 Std.

Pflegenahe Dienstleistungen erbringen

Haushaltsnahe Dienstleistungen erbringen

Mit beruflichen Belastungen umgehen

Die Selbsthilfekräfte der Menschen unterstützen

Menschen mit unterschiedlichen Problemen begleiten und unterstützen

Ablauf der Praxisbesuche

Ziel: Verzahnung Theorie - Praxis

1. Ausbildungsjahr

Dezember: Probezeitgespräch
Febr./März: Beratender Besuch
Mai/Juni: Benoteter Besuch
+ Förderplangespräch

2. Ausbildungsjahr

Jan./Febr.: Benoteter Besuch
+ Förderplangespräch
Mai/Juni: beratender Besuch
+ Förderplangespräch
individuell

Dauer der Qualifizierung/Ausbildung 2 Jahre

» Bildung heißt Menschen eine Zukunftschance geben zum Erwerb von:

Sozialkompetenz

Methodenkompetenz

Fachkompetenz

*Entwicklung der
Gesamtpersönlichkeit*



Baden-Württemberg



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland





Zeugnisübergabe 2009 AlltagsbetreuerIn, VerkäuferIn, Lager-Logistik

Alles in Zahlen:

In einem Projektzeitraum von Sept. 2007 bis Sept. 2010

- » In laufender Qualifizierung: 7 Personen
- » 3 Personen haben 2009 ihren Lehrgang erfolgreich abgeschlossen
- » 3 weitere Personen werden 2010 und 4 Teilnehmer 2011 mit staatlich anerkanntem Abschluss ihre Ausbildung beenden

Alles in Zahlen:

Impulsprojekt „Alltagsbetreuer“

Projektzeitraum von Mai 2004 bis September 2009

- » **BewerberInnen: 56 Personen** (24 keine Teilnahme)
- » **TeilnehmerInnen: 29 Personen**
- » **Vorzeitiger Abbruch: 8 Personen**



Arbeits- und Sozialministerin Dr. Monika Stolz:

„Pflegerberufe müssen attraktiver werden“

Ministerrat berät Gesetzesentwurf zur Änderung des Landespflegegesetzes: Bachelorstudiengang für Pflegekräfte mit Stärkung des medizinischen Profils soll eingerichtet werden.

„Wir brauchen in den nächsten Jahren zusätzliches Personal, um die zunehmende Zahl pflege- und betreuungsbedürftiger Menschen zu versorgen.

Dazu müssen wir heute die Weichen stellen“, erklärte Frau Ministerin Dr. Monika Stolz MdL heute (15.12.2009) anlässlich des Ministerratsbeschlusses, den Gesetzentwurf zur Änderung des Landespflegegesetzes zur Anhörung freizugeben.

... neue Berufsbilder zu erproben und bestehende Berufsbilder weiter zu entwickeln“,

...Eine besondere Nachfrage bestehe im Bereich **einfacher Unterstützungsleistungen bei alltäglichen Verrichtungen**. Sie geht sowohl von Haushalten mit betreuungsbedürftigen Personen als auch von Einrichtungen aus, die in unterschiedlicher Weise bereits selbst sogenannte Alltagshelfer oder Alltagsbegleiter für niederschwellige Leistungen qualifiziert haben.

Als **Alltagshelfer oder -begleiter** könnten beispielsweise junge Menschen **mit oder ohne Hauptschulabschluss, Menschen mit leichten Behinderungen** sein.

..... eine Durchlässigkeit in die Altenpflegehilfeausbildung , bei Eignung sei ein Aufstieg bis in die Fachkraftausbildung möglich.....

„Dies macht diese Ausbildungen noch attraktiver“, zeigte sich die Gesundheitsministerin überzeugt und wird weitere Personen in den **zukunftssicheren** Pflege- und Gesundheitsbereich führen.“

Quelle: *Ministerium für Arbeit und Soziales*

Erreichte Ziele: August 2009

- » Genehmigung des Ministeriums für einen Schulversuch
(Öffentliche/Privatschulen bieten diese Ausbildungsmaßnahmen auch an)
- » es gibt einen verbindlichen Ausbildungs/-Rahmenplan, sowie eine vom Ministerium erstellte Prüfungsordnung
- » die Mitarbeiter aus Werkstätten haben die Möglichkeit einer schulfremden Prüfung.
- » Absolventen erhalten eine staatliche Anerkennung.
- » es gibt die Möglichkeit der Zuerkennung des Hauptschulabschlusses
- » die Türe für einen Einstieg in das allgemeine Bildungssystem ist damit offen.

».....



Woran wir noch arbeiten müssen:

Problemstellungen:

- » Status der Teilnehmer (weiterhin WfbM beschäftigt? Oder Azubi nach AA)
- » Bei Ausbildung droht ggf. der Verlust des Werkstattstatus
- » Überzeugungsarbeit bei zukünftigen Arbeitgebern (durch gut ausgebildete MA)
- » Höhe der Entlohnung (Tarif)
- »

» Bitte um Ihre aktive Mitwirkung

- 😊 Weitergabe der Information in Ihrem Umfeld an (WfbMs, Leistungserbringer/Träger, Arbeitsagentur, IFD.....)
- 😊 Überprüfen, ob diese Möglichkeit der Ausbildung/Qualifikation auch in dem eigenen Bereich eine Zukunftsperspektive sein könnte.
- 😊 Überlegen, ob es im eigenen Bereich Menschen gibt, für die diese Maßnahme passend wäre.

Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert

(Gustav Werner)



**Es gibt keinen Weg,
wenn keiner ihn geht.
Wege entstehen,
wenn wir sie gehen.**



Prüfung bestanden!



**Zertifikats-
übergabe**

**Des ersten
Kurses**

Mai 2006

Qualifizierung zum/zur AlltagsbetreuerIn



Baden-Württemberg



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Und nun
Ihre Fragen?



Rolf Röhms

(Bereichsleiter Fort- und Weiterbildung)